

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	25. Sitzung Hauptausschuss	
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	23.10.2012 283 2
		Verantwortlich:	öffentlich Dez. 2
Willkommenskultur im Rahmen der Internationalisierungsstrategie - Ergebnisse der qualitativen Befragung von zugewanderten Fachkräften			

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	23.10.2012	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Hauptausschuss nimmt die Ergebnisse der Befragung zur Willkommenskultur (siehe Anlage) zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, (EuRegKa gemeinsam mit Medienbüro, Ordnungs- und Bürgeramt, Büro für Integration sowie Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem KIT u.a.) im Frühjahr 2013 ein Konzept zur Willkommenskultur auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse zu erarbeiten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung					
Kontierungsobjekt: Kostenstelle:			Kontenart:		
Ergänzende Erläuterungen:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Regionale u. überreg. Kooperationen		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Die Analyse der Willkommenskultur (siehe Anlage) für internationale Fachkräfte zeigt, dass sich ein Großteil der Befragten in Karlsruhe willkommen gefühlt hat. Dennoch ergeben sich vor allem in Folge mangelnder Informationen Probleme bei der Ankunft in Karlsruhe.

Führt man die frei formulierten Ideen der Befragten einerseits und deren Bewertung vorgegebener Ansätze und Vorschläge andererseits zusammen, so ergeben sich im Wesentlichen zwei Ansätze, die ausländischen Fachkräften das Ankommen in Karlsruhe erleichtern und somit zur Etablierung einer Willkommenskultur beitragen könnten.

Der erste Ansatz ist die **Bereitstellung und Veröffentlichung eines Leitfadens für ausländische Fachkräfte**. Auf Basis der von den internationalen Fachkräften frei formulierten Ideen „Checkliste / Leitfaden für ausländische Fachkräfte“ und „Internetpräsenz / Informationen im Internet“, sowie der Bewertung der Ansätze „Willkommensmappe“ und „Willkommensportal / Internetwegweiser“, ergeben sich bereits erste Anhaltspunkte zur Ausgestaltung des Leitfadens: Der Leitfaden sollte zunächst auf Englisch in Printform und im Internet bereitgestellt werden. Neben allgemeinen Tipps und einem Behördenführer, sollte er auch spezifische Informationen, abgeleitet aus den von den internationalen Fachkräften geschilderten Informationsschwierigkeiten, beinhalten. Darüber hinaus wird die Bereitstellung des Internetauftritts der Stadt Karlsruhe (karlsruhe.de) auf Englisch für dringend notwendig erachtet.

Der zweite Ansatz ist die **Einrichtung eines Willkommenscenters für internationale Fachkräfte**. Neben der von den interviewten Fachkräften frei formulierten Idee einer „zentralen Anlaufstelle bzw. eines zentralen Ansprechpartners für ausländische Fachkräfte“, spricht auch die positive Reaktion auf den Ansatz „Willkommenscenter“ dafür, diese Idee weiter zu verfolgen. Erste Anhaltspunkte für eine mögliche Ausgestaltung sind die Zusammenführung verschiedener Formalitäten sowie Hilfestellungen beim Ausfüllen von Formularen.

Beschluss:

Antrag an den Hauptausschuss

Der Hauptausschuss nimmt die Ergebnisse der Befragung zur Willkommenskultur (siehe Anlage) zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, (EuRegKa gemeinsam mit Medienbüro, Ordnungs- und Bürgeramt, Büro für Integration sowie Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem KIT u.a.) im Frühjahr 2013 ein Konzept zur Willkommenskultur auf Basis der vorliegenden Erkenntnisse zu erarbeiten.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

18. Oktober 2012